

BEILAGE

INHALT

Auftakt	1
Schwerpunkt: 100 Jahre Kafka	2
Umwelt und Natur	5
Bildung und Beruf	6
Familie und Gesellschaft	7
Essen und Trinken	9
Integration und Zusammenleben	11
Kunst und Kultur	13
Sport und Freizeit	14
Hörbeiträge	16
Lösungen	20

INHALT HÖRBEITRÄGE

Österreichische, deutsche und Schweizer Varianten der deutschen Sprache sind mit [A], [D] und [CH] gekennzeichnet. Die mit * gekennzeichneten Beiträge sind teilweise umgangssprachlich oder zusätzlich als Dialektversion verfügbar.

- 1. Wetter im Wandel** 01 min 29 s |
[A] Reportage | Wissen aktuell, Ö1, 21.06.2023 bit.ly/wetter_im_wandel
Gestaltung: Barbara Reichmann
- 2. Mit Literatur Deutsch lernen** 10 min 48 s |
[A]* Podcast | Österreichischer Integrationsfonds, Mai 2024 | Redaktion: Team Digitales Lernen, Team Publishing und Grafik bit.ly/deutsch_mit_literatur
- 3. Kafkas Verwandlung inspiriert** 06 min 16 s |
[A]* Dialog | Österreichischer Integrationsfonds, Mai 2024 | Redaktion: Team Digitales Lernen, Team Publishing und Grafik bit.ly/kafkas_verwandlung
- 4. „Wie kommt man auf so was?“** 05 min 19 s |
[A] Feature | Ö1 Morgenjournal, Ö1, 19.03.2024 | Redaktion: Andreas Pfeiffer bit.ly/wie_kommt_man_auf_sowas
- 5. Mit dem Zug durch Europa** 04 min 50 s |
[A] Reportage | Radiokolleg, Ö1, 18.03.2024 bit.ly/durch_europa
Redaktion: Ö1
- 6. Uni-Anmeldungen laufen an** 01 min 24 s |
[A] Feature | Wissen aktuell, Ö1, 04.03.2024 bit.ly/unianmeldungen
Gestaltung: Barbara Reichmann
- 7. Braillezeile und Screenreader** 04 min 37 s |
[A] Reportage | Digital.Leben, Ö1, 05.03.2024 bit.ly/braillezeile
Gestaltung: Irmi Wutscher
- 8. Lieber Winzerin als Weinkönigin** 09 min 17 s |
[A] [CH] Reportage | Moment – Kulinarium, Ö1, 08.03.2024 | Gestaltung: Bea Sommersguter bit.ly/lieber_winzerin
- 9. Facharbeiter/innen verzweifelt gesucht** 05 min 22 s |
[A] Reportage | Radiokolleg, Ö1, 03.12.2023 bit.ly/facharbeiter_gesucht
Redaktion: Ö1
- 10. Die Suche nach der Seele Österreichs** 07 min 07 s |
[A] Dialog | Leporello, Ö1, 29.02.2024 bit.ly/seele_oesterreichs
Redaktion: Ö1
- 11. Ferien beim großen Bruder** 05 min 34 s |
[A] [CH] Feature | Journal-Panorama, Ö1, 13.03.2024 bit.ly/ferien_beim_bruder
Gestaltung: Stefan May

SYMBOLE

<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	LEICHT		SCHREIBEN SIE!		EINZELARBEIT
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	MITTEL		SPRECHEN SIE!		PARTNERARBEIT
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	SCHWER		ARBEITEN SIE MIT DEM INTERNET!		GRUPPENARBEIT

ÜBUNG ZU HÖRBEITRAG 1

DIE **TRANSKRIFTIONEN** ZU DEN HÖRBEITRÄGEN FINDEN SIE AUF WWW.SPRACHPORTAL.AT. DORT STEHEN DIE HÖRBEITRÄGE AUCH ONLINE ZUR VERFÜGUNG. ZUGANGSCODE: **ftg8rtzw** ZU JEDER AUFGABE MIT EINEM HÖRBEITRAG FINDEN SIE IN DER BEILAGE AUCH EINEN LINK ZUR ENTSPRECHENDEN **MP3-DATEI**.



MIT DEN ALS PRÜFUNGSVORBEREITUNG MARKIERTEN ÜBUNGEN KÖNNEN SIE SICH AUF FOLGENDE PRÜFUNGEN VORBEREITEN: ÖSD A1–C2 UND ÖIF-PRÜFUNGEN A1–C1.

WORTERKLÄRUNGEN

Eierschwammerl

SEITE 3 |



Lesen Sie den Artikel und schreiben Sie die passende Bezeichnung unter die Bilder. Suchen Sie dann im Internet zu einem Pilz ein Kochrezept und notieren Sie, welche Zutaten Sie brauchen. Präsentieren Sie das Rezept anschließend vor der Gruppe.

das Eierschwammerl
der Steinpilz
der Parasol
der Maronen-
Röhrling
die Speisemorchel



1

2



3

4

5

> Mein Rezept:

> Diese Zutaten brauche ich dafür:

> Andere Pilze, die ich kenne:

das Schwammerl > der Pilz, meist im Plural gebraucht

Musik am Berg genießen

SEITE 3



Lesen Sie den Artikel und lösen Sie die beiden Aufgaben.

1 Finden Sie Saalfelden auf der Landkarte. In welchem Bundesland liegt es?

2 „Es gibt nie genug Bassistinnen und Bassisten“, sagt Lukas Kranzelbinder in einem Interview: Hören Sie die ersten zwei Minuten des Interviews: bit.ly/interview-kranzelbinder
Er sagt, der Bass ist gut für die Seele. Warum?

Weil ...

Weil ...

Urlaub am Bauernhof

SEITE 3



Sie arbeiten bei „Urlaub am Bauernhof“ und erhalten verschiedene Anfragen von Kundinnen und Kunden. Recherchieren Sie auf der Website unter www.urlaubambauernhof.at und finden Sie passende Angebote. Schreiben Sie die Antworten!

- 1 Ich bin 75 Jahre alt und kann nicht gut gehen. Gibt es einen geeigneten Bauernhof für mich?
- 2 Mein Mann und ich haben kein Auto. Welches Reiseziel können wir dennoch gut erreichen?
- 3 Wir wollen mit unseren drei Kindern Urlaub machen. Sie sind zwei, drei und fünf Jahre alt. Wir haben Angst, dass sich andere Urlauberinnen und Urlauber gestört fühlen.
- 4 Meine Tochter liebt es zu reiten und Tiere zu streicheln. Haben Sie ein passendes Angebot?
- 5 Mein Vater liebt Wein und möchte im Urlaub Wein verkosten. Am besten gleich am Bauernhof.

ABC eine **bewegungseingeschränkte Person** > eine Person, die sich (z. B. wegen des Alters oder eines Unfalls) nicht gut bewegen kann

Wo es am stärksten hagelt

SEITE 3



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie den Text ohne nochmals den Artikel zu lesen.

das Hagelrisiko • es • hagelt • der Hagelkörner • von Hagel • von Hagel-Unwettern • eine Hagel-Karte • für Hagel

Wo _____⁽¹⁾ am stärksten _____⁽²⁾

Hora ist der Umwelt-Warndienst des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft. Auf der Hora-Website ist seit kurzem _____⁽³⁾ verfügbar. Diese zeigt an,

wie hoch _____⁽⁴⁾ für ganz Österreich ist. Auch die Größe _____⁽⁵⁾ wird angezeigt. Orte, die rot eingefärbt sind, sind besonders stark _____⁽⁶⁾ betroffen. In der Steiermark und in Kärnten ist die Wahrscheinlichkeit _____⁽⁷⁾ besonders groß. Letztes Jahr waren beide Bundesländer stark _____⁽⁸⁾ betroffen.

Franz Kafka von A bis Z

SEITE 4



1 Lesen Sie den Artikel und beantworten Sie zu zweit die Fragen über das Leben und Werk von Franz Kafka.

- 1 Wie viele Tage lebte Franz Kafka?
- 2 Womit bekämpfte er seine Schlafprobleme?
- 3 Was begeisterte Elias Canetti an Franz Kafka besonders?
- 4 Wann und mit welcher Note schloss Kafka das Gymnasium im Fach Deutsch ab?
- 5 Franz Kafka hatte als Erwachsener Mann 61 kg. Wie groß war er?
- 6 Wie viele Seiten hat Kafkas berühmter „Brief an den Vater“?
- 7 Wie entstand das Gerücht um Kafkas „unheimliche Aura“?
- 8 Welche Länder bereiste Kafka nachweislich?
- 9 Wie definierte Kafka das Verhältnis zwischen Leben und Literatur?
- 10 Worauf verzichtete Franz Kafka beim Essen?
- 11 Wie unterschrieb Kafka seine vielen Briefe?
- 12 Was machte Kafka außer dem Schreiben noch gerne?
- 13 Was bedeutet müllern und fletschern?
- 14 Wie viel wurde 1987 bei einer Auktion für 342 Briefe und 178 Postkarten von Kafka gezahlt?
- 15 Was war Franz Kafka von Beruf?
- 16 Was denken Sie? Warum quälte es Kafka, dass auf dem Postamt eine Krone fehlte?
- 17 Wie viele Seiten haben alle gedruckten Texte von Franz Kafka zusammen?
- 18 Was denken Sie? Was bedeutet „ein Buch ist wie eine Axt für das gefrorene Meer in uns“?
- 19 Welche Tiere beschrieb Kafka besonders gerne in seinen Texten?
- 20 Wo und warum starben Kafkas Schwestern?
- 21 Welche Stadt mochte Kafka überhaupt nicht?
- 22 Welchen Widerspruch gab es in Kafkas Berufsleben?
- 23 Welche Krankheit beendete Kafkas Leben?

2 Die Fragen in Aufgabe 1 sind im Präteritum und im Präsens verfasst. Wie lautet das Perfekt? Schreiben Sie die Verben auf.

Beispiel:

1 *lebte: hat gelebt*

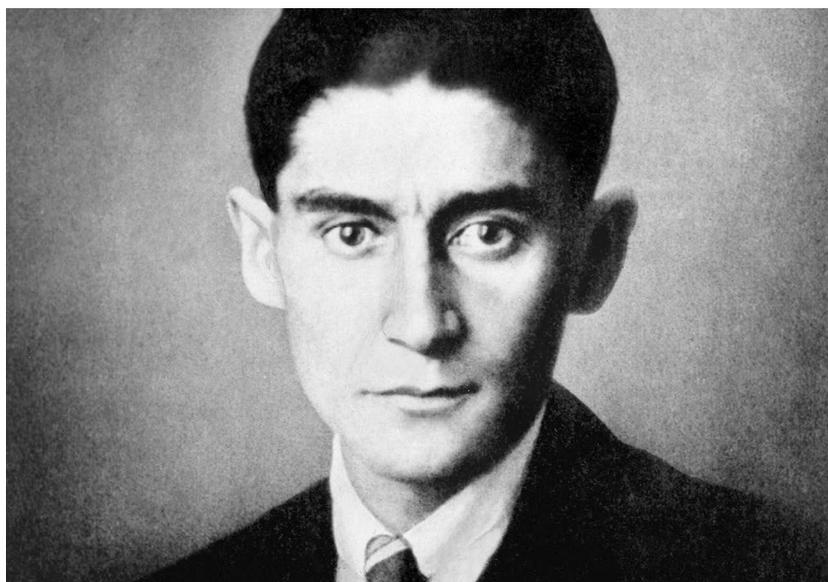
ABC das **Gerücht** > etwas, das weitererzählt wird und von dem man nicht weiß, ob es stimmt | **die Aura** > Ausstrahlung, Charisma | **nachweislich** > durch Beweise oder Belege dokumentiert | **quälen** > jemandem körperliche oder seelische Schmerzen bereiten

Die Literatur von Franz Kafka



- 1 | Hören Sie die fünf kurzen Texte. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1–5 richtig oder falsch sind. Sie hören die Texte nur einmal. Den Hörbeitrag finden Sie hier: bit.ly/kafkas_literatur

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 Gregor Samsa opferte sich auch vor seiner Verwandlung für seine Familie auf, obwohl er wusste, dass genug Geld da ist, um zwei Jahre ohne Sorgen leben zu können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Die Mutter hat keine eigene Meinung und ist zu schwach, um sich gegen die Beeinflussung durch ihre Umgebung zu wehren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Der Vater versucht alles, damit Gregor seine frühere Gestalt wieder bekommen kann, weil er mit seiner Arbeit die ganze Familie ernährt hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Die Schwester hält bis zum Schluss zu ihrem Bruder, denn sie liebt ihn, hat aber auch immer von ihm profitiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Die Familie hat Gregor schon vor seiner Verwandlung unter Druck gesetzt, denn er konnte keine freien Entscheidungen treffen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



© WIKIMEDIA COMMONS

Franz Kafka

- 2 | Franz Kafkas erste Sätze

Lesen Sie die 4 Anfangssätze aus den Werken von Franz Kafka.

> Möglichkeit 1:

Wählen Sie einen Text aus und lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf: Wie könnte die Geschichte weitergehen? Schreiben Sie Ihre Geschichte auf.

> Möglichkeit 2:

Schreiben Sie einen Kommentar zu den Texten. Welche Gedanken haben Sie, wenn Sie diese ersten Sätze lesen? Welche Fragen ergeben sich?

Als der sechzehnjährige Karl Roßmann, der von seinen armen Eltern nach Amerika geschickt worden war, weil ihn ein Dienstmädchen verführt und ein Kind von ihm bekommen hatte, in dem schon langsam gewordenen Schiff in den Hafen von New York einfuhr, erblickte er die schon längst beobachtete Statue der Freiheitsgöttin wie in einem plötzlich stärker gewordenen Sonnenlicht. Ihr Arm mit dem Schwert ragte wie neuerdings empor, und um ihre Gestalt wehten die freien Lüfte.

Franz Kafka: *Der Verschollene* (von Max Brod unter dem Titel „Amerika“ publiziert)

Ich habe elf Söhne.

Der erste ist äußerlich sehr unansehnlich, aber ernsthaft und klug; trotzdem schätze ich ihn, wiewohl ich ihn als Kind wie alle andern liebe, nicht sehr hoch ein. Sein Denken scheint mir zu einfach. Er sieht nicht rechts noch links und nicht in die Weite; in seinem kleinen Gedankenkreis läuft er immerfort rundum oder dreht sich vielmehr.

Der zweite ...

Franz Kafka: *Elf Söhne*

Ich bin zurückgekehrt, ich habe den Flur durchschritten und blicke mich um. Es ist meines Vaters alter Hof. Die Pfütze in der Mitte. Altes, unbrauchbares Gerät, ineinander verfahren, verstellt den Weg zur Bodentreppe. Die Katze lauert auf dem Geländer. Ein zerrissenes Tuch, einmal im Spiel um eine Stange gewunden, hebt sich im Wind. Ich bin angekommen. Wer wird mich empfangen? Wer wartet hinter der Tür der Küche? Rauch kommt aus dem Schornstein, der Kaffee zum Abendessen wird gekocht. Ist dir heimlich, fühlst du dich zu Hause? Ich weiß es nicht, ich bin sehr unsicher.

Franz Kafka: *Heimkehr*

Unsere Sängerin heißt Josefina. Wer sie nicht gehört hat, kennt nicht die Macht des Gesanges. Es gibt niemanden, den ihr Gesang nicht fortreibt, was umso höher zu bewerten ist, als unser Geschlecht im ganzen Musik nicht liebt. Stiller Frieden ist uns die liebste Musik.

Franz Kafka: *Josefine, die Sängerin oder Das Volk der Mäuse*

Sie möchten wissen, wie es weiter geht?

Sie können Kafkas Texte weiterlesen. Gehen Sie dafür auf die Website des Projekts Gutenberg. Dort finden Sie Kafkas Werke und noch viele andere mehr: www.projekt-gutenberg.org

Das Projekt Gutenberg wurde 1994 gegründet, um einen Beitrag zur Förderung und Stärkung der deutschen Kultur und Sprache zu leisten. Es bietet die weltweit größte deutschsprachige Volltext-Literatursammlung kostenlos für alle an: für Schülerinnen und Schüler, Lehrende und Studierende, für Menschen, die Deutsch lernen möchten und für alle, die einfach Freude am Lesen haben.

Wer war Franz Kafka?

SEITE 5 |



Füllen Sie den Lückentext aus. Setzen Sie die Verben aus der Klammer ins Präteritum.

Wer _____⁽¹⁾ (*sein*) Franz Kafka?

Franz Kafka ist einer der wichtigsten deutschsprachigen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Er wurde am 3. Juli 1883 in Prag geboren. Seine Eltern, Julie und Herbert Kafka, _____⁽²⁾ (*sein*) jüdische Kaufleute. Kafkas Muttersprache _____⁽³⁾ (*sein*) Deutsch. Er _____⁽⁴⁾ (*sprechen*) aber auch fließend Tschechisch. Das _____⁽⁵⁾ (*brauchen*) er für sein Berufsleben. Zuerst _____⁽⁶⁾ (*sein*) er Jurist bei der Generali Versicherung, dann bei der Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Anstalt in Prag. Den Bürojob und die Dienstreisen _____⁽⁷⁾ (*finden*) er langweilig, trotzdem haben sie seine Literatur beeinflusst. Sein Vater Herbert taucht immer wieder in Kafkas Texten auf. Ihr Verhältnis _____⁽⁸⁾ (*sein*) schwierig: Der grobe, starke Vater _____⁽⁹⁾ (*geben*) Franz Kafka das Gefühl, schwach und nicht akzeptiert zu sein. Er _____⁽¹⁰⁾ (*haben*) eine gute Beziehung zu seiner Liebblingsschwester Ottilie. Kafka _____⁽¹¹⁾ (*veröffentlichen*) ab 1908 erste Erzählungen. Neben der Literatur hat Franz Kafka Notizen, Tagebücher und Briefe geschrieben. Viele der Briefe _____⁽¹²⁾ (*sein*) an seine Freundinnen adressiert. Er _____⁽¹³⁾ (*sein*) dreimal verlobt, aber hat nie geheiratet.

Der Prozess wurde von der Trennung von seiner Verlobten Felice Bauer inspiriert. Bei dem Trennungsgespräch mit ihr und ihrer Schwester _____⁽¹⁴⁾ (*sich fühlen*) Kafka wie ein Angeklagter vor Gericht. Der Autor _____⁽¹⁵⁾ (*leiden*) an Lungentuberkulose. Diese Krankheit _____⁽¹⁶⁾ (*sein*) damals unheilbar. 1922 _____⁽¹⁷⁾ (*müssen*) er deshalb mit 38 Jahren in Pension gehen. 1924 _____⁽¹⁸⁾ (*sterben*) er in einem Sanatorium in Kierling (Niederösterreich). Er _____⁽¹⁹⁾ (*wollen*), dass seine unveröffentlichten Schriften nach seinem Tod zerstört werden. Sein Freund Max Brod _____⁽²⁰⁾ (*verehren*) Kafka und _____⁽²¹⁾ (*zerstören*) sie nicht.

ABC *erwachen* > aufwachen | *an etwas leiden* > an etwas erkrankt sein | *jemanden verehren* > jemanden idealisieren, jemanden toll finden

„Bürokraten haben Franz Kafka das Leben gerettet!“

SEITE 6 |



Lesen Sie das Interview mit dem Autor Daniel Kehlmann. Machen Sie dann die Aufgaben 1–4.

- 1 Was erfahren Sie in diesem kurzen Interviewausschnitt über die Person Franz Kafka? Fassen Sie die Informationen über ihn in eigenen Worten mündlich kurz zusammen. Arbeiten Sie zu zweit.
- 2 Notieren Sie drei Fragen zur Person Franz Kafka, die für Sie interessant wären, die im Text aber offen geblieben sind. Beispiel: Welchen Beruf hatte Kafka eigentlich?
- 3 Werfen Sie alle Fragen der Gruppe in eine Box. Ziehen Sie der Reihe nach eine Frage und lesen Sie sie vor. Sammeln Sie im Plenum Fakten oder Vermutungen dazu.
- 4 Finden Sie Antworten auf alle Fragen, die bis jetzt nicht beantwortet werden konnten. Recherchieren Sie dafür gemeinsam im Internet.

ABC *kriegswichtig* > systemrelevant, unentbehrlich in Kriegszeiten | *der Kriegsversehrte* > jemand, der aus dem Krieg mit einer Behinderung zurückgekehrt ist | *aufgeräumt* > hier: bei guter Laune, heiter | *etwas im Blick haben* > daran denken, etwas berücksichtigen

Er konnte auch lachen

SEITE 6 |



Lesen Sie die Zusammenfassung einer Schülerin über Kafkas Werk „Der Prozess“. Schreiben Sie die richtigen Verben in die Lücken: Jeder Strich (_) steht für einen Buchstaben.

„Der Prozess“

In diesem Werk von Franz Kafka g_____⁽¹⁾ es um einen Mann namens Josef K. Die Polizei verhaftet ihn plötzlich. Er ver_____⁽²⁾ gar nicht warum, weil man ihm keine Gründe nennen k_____⁽³⁾. Josef K. möchte herausf_____⁽⁴⁾, was los ist. Aber er be_____⁽⁵⁾ keine klaren Antworten. Er f_____⁽⁶⁾ sich immer mehr verloren und allein in seinem Kampf gegen eine Justiz mit mysteriösen Regeln. Am Ende h_____⁽⁷⁾ ein Beamter Josef K. ab. Das ist sein Todesurteil. Die Gründe für seine Verhaftung bl_____⁽⁸⁾ bis zum Schluss unklar. Das Buch en_____⁽⁹⁾ also mit vielen offenen Fragen.

Kafkas Bücher h_____⁽¹⁰⁾ oft von ernsten Themen. Kafka selbst w_____⁽¹¹⁾ aber nicht immer so ernst: Er konnte auch herzlich la_____⁽¹²⁾.

ABC *die Justiz* > Recht, Rechtsprechung | *mysteriös* > geheimnisvoll

100 Jahre Kafka / Umwelt und Natur



Kafka in Bildern

SEITE 6



1 In der Wortschlange fehlen Satzzeichen und Großbuchstaben. Markieren Sie im Text die Punkte, Kommas, Bindestriche, Doppelpunkte und Anführungszeichen sowie die Großbuchstaben. Vergleichen Sie dann mit dem Artikel.

franzkafkahatnichtnurprosageschriebenerhatauch
leidenschaftlichgernezeichnetduichwareinmaleingroßer
zeichnerhater1913anseineverlobtefelicebauerbeschrieben
daswarnichtganzernstgemeintdennkafkahatsehrsimple
figurengezeichnetnicolasmahlerhateinenähnlichen
zeichenstilundhatzukafkas100todestageinecomicbiografie
gestaltetmahlerhatszenenauskafkaslebengezeichnetund
hatvielezitatevonundüberkafka ausgewähltmanerfährt
dasserkafkaplanteeinereihenvonreiseführernzuschreibenunddass
erschlechterezensionenliebergelesenhatalsguteundwieer
reagierthatwenninmalderbriefvonseinerverlobtennicht
rechtzeitiggekommenist

2 Bei diesen Wörtern sind die Buchstaben durcheinandergekommen. Wie lautet das Wort richtig?

- 1 CHLDENSAFTEILICH _____
- 2 NESTR _____
- 3 URIGEFN _____
- 4 TETAZI _____
- 5 HEREI _____
- 6 EFREIRÜHSER _____
- 7 FRIEB _____
- 8 IGEITCHRETZ _____

3 Füllen Sie den Lückentext aus. Schreiben Sie passende Synonyme zu den Wörtern in Klammer.

Franz Kafka hat nicht nur Prosa geschrieben. Er zeichnete auch _____⁽¹⁾ (leidenschaftlich) gern: „Du, ich war einmal ein _____⁽²⁾ (großer) Zeichner“, schrieb er 1913 an seine _____⁽³⁾ (Verlobte) Felice Bauer. Das war nicht ganz _____⁽⁴⁾ (ernst) gemeint, denn Kafka zeichnete sehr _____⁽⁵⁾ (simple) Figuren. Nicolas Mahler hat einen _____⁽⁶⁾ (ähnlichen) Zeichenstil und hat zu Kafkas 100. Todestag eine Comic-Biografie _____⁽⁷⁾ (gestaltet). Mahler hat Szenen aus Kafkas Leben _____⁽⁸⁾ (gezeichnet). Er hat viele _____⁽⁹⁾ (Zitate) von und über Kafka _____⁽¹⁰⁾ (ausgewählt). Der _____⁽¹¹⁾ (Leser) erfährt, dass Kafka _____⁽¹²⁾ (plante), eine _____⁽¹³⁾ (Reihe) von Reiseführern zu schreiben. Und dass er schlechte _____⁽¹⁴⁾ (Rezensionen) lieber las als gute. Und wie er reagierte, wenn einmal _____⁽¹⁵⁾ (der Brief) von seiner Verlobten nicht _____⁽¹⁶⁾ (rechtzeitig) _____⁽¹⁷⁾ (gekommen) ist.

Heißes Wasser fürs Gewächshaus

SEITE 7



1 Lesen Sie den Artikel. Finden Sie dann für die Begriffe (1–8) die passenden Synonyme (a–h).

1 beheizen
2 produzieren
3 abkühlen
4 nutzen
5 einsparen
6 transportieren
7 anbauen
8 zurückleiten

a verwenden
b erwärmen
c anpflanzen
d herstellen
e Kühler machen
f zurückfließen lassen
g nicht verwenden
h von A nach B bringen

2 Schreiben Sie einen kurzen Brief an Ihre Freundin oder Ihren Freund, in dem Sie von Ihrem Besuch im Ort Blumau erzählen. Berichten Sie, was Sie gehört bzw. gesehen haben.

*Liebe/r ...,
letztes Wochenende war ich ...
Stell dir vor, ...*

Ohne Bienen kein Honig

SEITE 7



Lesen Sie den Artikel und klären Sie die Wörter, die Sie nicht kennen. Setzen Sie dann das passende Verb im Imperativ ein.

achten • sammeln • schneiden •
ausrichten • abdichten • stellen

Mit einem Insektenhotel kannst du den Wildbienen helfen. _____⁽¹⁾ kleine Röhren, wie zum Beispiel Strohhalme, Bambusröhren oder ähnliches. _____⁽²⁾ sie auf eine Länge von etwa 10 bis 20 cm zu. Der Durchmesser sollte zwischen 2 und 9 mm betragen. _____⁽³⁾ darauf, dass die Schnittstellen glatt sind, damit die Flügel nicht verletzt werden. Nun kannst du die Röhren zusammenkleben. Dein Hotel sollte gut „stehen“ können. _____⁽⁴⁾ die Rückseite und die Oberseite mit Karton _____⁽⁵⁾. _____⁽⁶⁾ dein Insektenhotel in eine erhöhte sonnige Nische am Balkon oder eine Fensterausbuchtung. _____⁽⁷⁾ es mit der Rückseite zur Wand _____⁽⁸⁾. Wenn das alles erledigt ist, kannst du sicher bald deine Insektengäste begrüßen!

06 | Umwelt und Natur / Bildung und Beruf

Fliegen ist für diese Studentinnen tabu

SEITE 7 |



PRÜFUNGSVORBEREITUNG ÖSD B1

Lesen Sie den Artikel und die Aussagen 1–6. Sind die Aussagen richtig oder falsch?

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Nina und ihre Freundinnen haben in Innsbruck studiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Sie sind mit Flugzeug, Zug und Fähre nach Finnland gereist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Die Fahrt war komplizierter als die Freundinnen gedacht hatten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Sie haben die Reise sehr genau geplant, sodass alles gut geklappt hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Die Freundinnen genossen das langsame Fahren sehr. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 In Helsinki haben die Studentinnen gemerkt, dass die Finnen nicht schnell mit Touristen in Kontakt treten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

ABC **außer Frage stehen** > etwas geht nicht, etwas nicht machen wollen | **ratschen** > österr./süddeutsch für tratschen/plaudern | **aklimatisieren** > sich an das Klima anpassen

Secondhandmode boomt

SEITE 7 |



Lesen Sie den Artikel und sammeln Sie 5 Gründe, warum Secondhandläden boomen. Entspricht das auch Ihrer Erfahrung? Arbeiten Sie zu zweit.

1 Gründe für den Boom bei den Secondhandläden

- a _____
- b _____
- c _____
- d _____
- e _____

2 Erklären Sie die Bedeutung folgender Sätze:

a Secondhandmode ist früher **stigmatisiert** gewesen.

b Bekleidungsgeschäfte verkaufen Gewand heute in einer **nachhaltigen** Art und Weise.

c Die Textilien von **abgelegter** Kleidung können wiederverwendet werden.

ABC **Über den großen Teich schauen** > auf die USA schauen | **das Gewand** > österr. für Kleidung | **die Schwammerln** > österr. für Pilze

Kost, Logis und Freizeitspaß inklusive

SEITE 8 |



Lesen Sie den Artikel. Finden Sie zu den Begriffen (1–11) die richtigen Bedeutungen (a–k).

1 Kost und Logis	a Angebote, Vergünstigungen
2 die Rahmenbedingungen	b Essen und Wohnung
3 nachhaltig	c abnehmen
4 die Benefits	d die Personalmanagerin
5 bestehende Mitarbeiterinfrastruktur	e Arbeit während der Saison, z. B. im Sommer
6 sich in einer Region verwurzeln	f die Bedingungen vor Ort abseits vom Arbeiten
7 sich dem Wohlfühlgewicht nähern	g ökologisch
8 die HR-Managerin	h auf längere Zeit
9 die 5-Tage-Woche	i Angebote für Mitarbeiter, die es schon gibt
10 die Saisonarbeit	j länger in einer Region leben
11 längerfristig	k fünf Tage in der Woche arbeiten

Von Nepal nach Wien für den IT-Job

SEITE 8 |



PRÜFUNGSVORBEREITUNG ÖSD B1

Lesen Sie den Text und die Aussagen 1 bis 6. Sind die Aussagen richtig oder falsch?

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 In den Ländern der Europäischen Union werden 28.000 IT-Fachkräfte gesucht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Deepak Shah ist in Nepal in einer Gegend mit den höchsten Bergen der Welt aufgewachsen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Er kam nach Österreich, weil hier die Studiengebühren niedrig sind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Er studierte Informatik, brauchte aber ziemlich lange für sein Studium. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Nach seinem Studium hat er in Österreich schnell einen Job gefunden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Danach entschied er sich, nach Kanada zu ziehen, weil er das kühle Wetter liebt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bildung und Beruf / Familie und Gesellschaft | 07

Der Bachelor reicht vielen

SEITE 9



Lesen Sie den Artikel und beantworten Sie die Fragen. Arbeiten Sie zu zweit!

- 1 Was hat sich an den Universitäten ab 1999 verändert?
- 2 Welches Studium ist kürzer: das Masterstudium oder das Bachelorstudium?
- 3 Wie viel Prozent der Studierenden schrieben sich 2019/2020 für ein Masterstudium ein?
- 4 Diskutieren Sie: Was ist der Vorteil, wenn man nur ein Bachelorstudium macht? Was ist der Vorteil, wenn man auch ein Masterstudium macht? Wie ist das in anderen Ländern?

Soziale Kontakte machen glücklich

SEITE 9



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die fehlenden Endungen.

Sozial_____ (1) Kontakte machen glücklich

Ein_____ (2) Langzeitstudie d_____ (3) Universität Harvard läuft bereits seit 85 Jahren. Sie untersucht, was Mensch_____ (4) glücklich macht. 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werd_____ (5) alle zwei Jahr_____ (6) zu ihre_____ (7) Wohlbefinden befragt.

Dabei hat der Forschungsleiter und Psychiater Robert Waldinger etwas festgestellt: Für ei_____ (8) erfüllt_____ (9) Leben sind positive Beziehung_____ (10) zu ander_____ (11) enorm wichtig. Das gilt auch für d_____ (12) Arbeit. „Außerdem ist man mit d_____ (13) Arbeit zufriedener und leistet bessere Arbeit, wenn man mehr Kontakt zu d_____ (14) Menschen hat“, sagt Waldinger. Gemeinsam plaudern, Freundschaft_____ (15) schließen und auch mal mit Kolleginnen und Kolleg_____ (16) in_____ (17) Kino gehen oder Sport treiben, macht also auf Dauer glücklich.

ABC die Langzeitstudie > Untersuchung über einen längeren Zeitraum

Der härteste Aufnahmetest

SEITE 9



Lesen Sie den Artikel und machen Sie die Übungen.

1 Was ist der Unterschied zwischen:

- „knapp 800 Personen“ _____
- „fast 800 Personen“ _____
- „rund 800 Personen“ _____
- und „gut 800 Personen“? _____

ABC zach > umgangssprachlich für mühsam

2 Was bedeutet „entsprechend“ in den folgenden Sätzen?

- a **Entsprechend** intensiv muss die Vorbereitung auf den Test sein.
- b Seine Mutter ist gestorben. Es geht ihm den Umständen **entsprechend**.
- c Bei der Kälte musst du dich **entsprechend** anziehen.
- d Mach doch eine deinem Niveau **entsprechende** Übung!
- e Fragen zur Staatsbürgerschaft musst du an die **entsprechende** Behörde stellen.

3 Erkläre diese Begriffe und Redewendungen in eigenen Worten:

- a sich den Stoff aneignen _____
- b Das ist aber kein Muss! _____
- c Am Üben führt kein Weg vorbei. _____
- d den Test positiv abschließen _____

Kinder ändern das ganze Leben, oder?

SEITE 10



Lesen Sie den Artikel. Finden Sie für die Wörter (1–6) die richtige Bedeutung (a–f). Ergänzen Sie zuletzt die 6 Sätzeanfänge. Arbeiten Sie zu zweit.

1 merklich	a sich in einer schwierigen Lage befinden, nicht mehr weiterwissen
2 aufgeschmissen sein	b an etwas nicht teilnehmen
3 für jemanden einspringen	c wahrnehmbar, deutlich
4 etwas missen	d etwas vermissen; darunter leiden, dass etwas fehlt
5 schlagartig	e plötzlich
6 etwas versäumen	f jemanden vertreten

- 1 Eine Studie aus dem letzten Jahr hat gezeigt, dass Frauen ...
- 2 Für Max und seine Frau ist der Spagat zwischen Job und Familie ...
- 3 Für ihre Beziehung mussten die beiden ...
- 4 In Thomas Webers Leben hat sich einiges geändert: ...
- 5 Für Cecilia Capri ist das Leben mit Kind überraschenderweise ...
- 6 Sie möchte jungen Menschen ...

Besprechen Sie nun, welche Aussagen aus dem Text Ihnen bekannt vorkommen.

Welche Aussagen haben Sie schon von Freundinnen oder Freunden gehört? Mit welchen Aussagen können Sie sich (nicht) identifizieren?

ABC die Pflegefreistellung > man muss nicht arbeiten, wenn ein Angehöriger krank ist und gepflegt werden muss

08 | Familie und Gesellschaft

Mama geht tanzen

SEITE 10



PRÜFUNGSVORBEREITUNG ÖSD A2

Lesen Sie den Artikel und schreiben Sie eine Antwort auf die E-Mail.

An:
 Betreff: ...
 Von: **Martina** Signatur: Ohne

Liebe ...,

wie geht es dir? Stell dir vor, ich war am Wochenende auf einer Party nur für Mütter. Sie hat schon um 20 Uhr begonnen und war um 23 Uhr aus. Ich habe mich wunderbar entspannt! Möchtest du das nächste Mal mitkommen? Wann hast du Zeit? Was gibt es Neues bei dir?

Bis bald und liebe Grüße,
 Martina

Schreiben Sie eine E-Mail an Martina. Beachten Sie dabei folgende Punkte:

- > Schreiben Sie circa 50 Wörter.
- > Beantworten Sie alle Fragen:
 - > Wie geht es dir?
 - > Möchtest du das nächste Mal mitkommen?
 - > Wann hast du Zeit?
 - > Was gibt es Neues bei dir?
- > Schreiben Sie einen Gruß am Ende.

(Anmerkung: Bei der ÖSD-Prüfung A2 gibt es vor dem Brief keinen Artikel zu lesen)

Besser schlafen

SEITE 10



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die passenden Wörter. Nur ein Wort aus der Klammer ist richtig.

Fast jeder Zweite wacht _____⁽¹⁾ (zumindest, zum Teil, mindestens) einmal in der Nacht auf. _____⁽²⁾ (Damit, Um, Weil) die Qualität des Schlafes zu verbessern und schneller zur Ruhe zu kommen, gibt es ein paar einfach, aber effektive Tricks:

Es hilft, abends auf schwere Mahlzeiten und stimulierende Substanzen wie Koffein zu _____⁽³⁾ (vermissen, verzögern, verzichten). Rohkost ist ebenfalls schwer verdaulich, weshalb man den Verzehr vor allem am Abend vermeiden _____⁽⁴⁾ (kann, soll). Wichtig ist _____⁽⁵⁾ (außerdem, äußerst, äußerlich), das Smartphone mindestens eine Stunde vor dem Schlafengehen wegzulegen. Was man _____⁽⁶⁾ (bereit, bereits, beritten) tagsüber machen kann, ist sich regelmäßig zu bewegen und Sport zu treiben. Auch Routinen haben eine große _____⁽⁷⁾ (Rolle, Wirkung). Geht man jeden Tag – auch am Wochenende – _____⁽⁸⁾ (ungefährdet, ungefähr, ungefährlich) zur gleichen Zeit ins Bett bzw. steht zur gleichen Zeit auf, verbessert das den Schlaf.

„Man wird direkt gebraucht“

SEITE 11



Lesen Sie den Artikel und ordnen Sie den Begriffen (1–8) die passenden Verben (a–h) zu. Beantworten Sie danach die Fragen. Arbeiten Sie zu zweit.

Was passt zusammen?

1	das Training am Abend
2	das Frühstück
3	Karten
4	die Entscheidung
5	Sachen
6	etwas ins Berufsleben
7	Geld
8	mit dem Thema Sterben

a	verdienen
b	bereuen
c	geht sich aus
d	schleppen
e	richten
f	spielen
g	umgehen
h	mitnehmen

Diskutieren Sie!

- > Wie ist der Wehrdienst in anderen Ländern geregelt? Was sind die Vor- bzw. Nachteile?
- > Was denken Sie über diesen Satz: „Gäbe es die Zivildienstler nicht, würde sehr viel Arbeit für die Pflegekräfte übrig bleiben.“
- > Überlegen Sie, welche anderen Personengruppen für die Gesellschaft notwendig sind und bilden Sie ähnliche Sätze:
 - z. B. Gäbe es die Lehrer und Lehrerinnen nicht, würde/würden ...

ABC **ausschlaggebend** > entscheidend | **die Wehrpflicht** > Männer ab dem 18. Lebensjahr müssen zur „Stellung“ gehen, d. h. es wird geprüft, ob sie (körperlich und psychisch) wehrpflichtig sind. Sie können sich zwischen dem Bundesheer (= Sie werden 6 Monate für den Dienst mit der Waffe ausgebildet.) oder dem Zivildienst (= Sie arbeiten 9 Monate in einer karitativen Organisation.) entscheiden.

Das Wiener Stadtkind im Bergdorf

SEITE 11



Lesen Sie den Artikel und lösen Sie die beiden Aufgaben.

1 Bilden Sie Sätze mit den angegebenen Wörtern! Schreiben Sie auch über andere Personen.

gefragt • beliebt • gehasst • unbeliebt • attraktiv • muskulös • talentiert

Beispiel: Hanna Niedrist ist eine der gefragtesten TikTok-Stars in Österreich.

2 Erklären Sie folgende Sätze:

- a Das Geschäft mit der Reichweite hat sie verstanden.
- b Ihr ist vor zwei Jahren der Durchbruch gelungen.
- c Das Thema „Dorf versus Stadt“ greift sie immer wieder überspitzt auf.

3 Videos zu produzieren, ist Hanna Niedrists Leidenschaft.

Fragen Sie drei Personen in der Gruppe: Was ist deine Leidenschaft? Bilden Sie ähnliche Sätze wie im Beispiel.

ABC **die Ambivalenz** > die Zerrissenheit

Essen und Trinken | 09

Semmeln backen wie ein Profi

SEITE 12



Lesen Sie den Artikel und schreiben Sie die richtigen Bezeichnungen unter die Bilder. Ordnen Sie dann den Begriffen (1-5) die passende Bedeutung (a-e) zu.



1 _____

2 _____

3 _____

die Knopfschneide • die Langsemmel •
der Kornspitz • die Kaisersemmel •
das Salzstangerl • die Breze • das Mohnflesserl



4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

© ANKER | FREEPIK

1 die Zubereitung

2 der Aufwand

3 das Backzubehör

4 die Backwelt

5 das Meisterstück

a alles, was man zum Backen braucht

b die Mühe, der Einsatz

c hier: die Produktion

d das Stück, das am schwierigsten zu machen ist

e großes Geschäft, in dem man alles zum Thema Backen kaufen kann



rösch > resch, knusprig |
die Handsemmel > handge-
machte Semmel

„Bei der Maschine darf man sparen“

SEITE 12



Arbeiten Sie in Gruppen zu zweit. Lesen Sie den Artikel gut durch und beantworten Sie Frage 1 und 2 zum Text. Stellen Sie sich gegenseitig die Fragen 3-6.

Sie können folgende Formulierungen verwenden:
Das Wichtigste ist, dass man ...
Das Wichtigste ist + **Nomen**

1 Worauf kommt es an, wenn man wirklich guten Kaffee trinken möchte?

Das Wichtigste ist ...

2 Worauf kommt es an, wenn man eine Kaffeesorte auswählt?

Das Wichtigste ist ...

3 Worauf kommt es an, wenn man in ein gutes Restaurant gehen möchte?

4 Worauf kommt es an, wenn man eine glückliche Beziehung führen möchte?

5 Worauf kommt es an, wenn man sein Kind gut erziehen möchte?

6 Worauf kommt es an, wenn man einen schönen Anzug kaufen möchte?

ABC zweitrangig > nicht so wichtig

Ist eine Ananas eine Erdbeere?

SEITE 13



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die Sätze mit dem richtigen Verb. Bilden Sie dann mit jedem Verb einen weiteren Satz.

enthalten • erlauben • entdecken •
verwirren • bestehen • naschen

1 Wer hat alle Süßigkeiten _____?

2 Warum _____ du mich so?

3 Was hat Christoph Kolumbus _____?

4 Woraus _____ Erdbeeren?

5 Welche Frucht _____ am meisten Vitamin C?

6 Wieso ist Rauchen hier nicht _____?

10 | Essen und Trinken

Schokolade made in Niederösterreich

SEITE 13



Lesen Sie den Artikel, finden Sie die Fehler und stellen Sie die Sätze richtig.

- Für Schokolade braucht man folgende Zutaten: Kakaobohnen, Zucker, Öl und Milchpulver.
- Die Schweiz, Belgien und Österreich sind in der ganzen Welt für ihre Schokoladenproduktion bekannt.
- In Holland produziert ein österreichisches Ehepaar aus dem Weinviertel Schokolade.
- Das Palmöl kaufen die beiden direkt aus Tansania und Nicaragua.
- Die Pralinen werden handgemacht, während die Schokoladen maschinell erzeugt werden.
- Die goldene Schokolade der Manufaktur wurde schon mit Bronze ausgezeichnet.

Gehen Sie nun auf die Website: www.zartpralinen.at
Beantworten Sie die zwei Fragen:

- Welche Schokolade würden Sie gerne kosten?
- Welche Schokolade hat einen Preis bekommen?

ABC **die Manufaktur** > Ein kleiner Betrieb, in dem sehr spezielle Produkte hauptsächlich in Handarbeit erzeugt werden.

Winzerin aus Österreich unter den Weltbesten

SEITE 13



PRÜFUNGSVORBEREITUNG ÖSD A2

Lesen Sie den Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (a, b oder c) markieren. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

- Österreich ...
 - ist mit vier Weingütern im Ranking der Top 100 Weingüter zu finden.
 - ist zum zwanzigsten Mal im Ranking der Top 100 Weingüter zu finden.
 - ist jedes Jahr im Ranking der Top 100 Weingüter zu finden.
- Dorli Muhr ...
 - ist eine Winzerin und macht am liebsten Rotwein.
 - hat es als erste Frau auf die amerikanische Bestenliste geschafft.
 - kommt aus der Wachau.

3 Als Winzerin ...

- kann man die Arbeit gut planen
- verdient man leicht viel Geld.
- muss man viel arbeiten.

4 Frauen ...

- werden schnell anerkannt, weil es im Weinbau wenige gibt.
- bekommen seltener Preise, weil man nicht an sie denkt.
- werden nie ausgezeichnet, weil die Qualität ihrer Weine nicht gut ist.

5 Die Winzerin Dorli Muhr ...

- hat in Wien Marketing studiert.
- lässt sich von einer Marketing- und PR-Agentur beraten.
- hat selbst eine Marketing- und PR-Agentur.

Das Schnitzel als Bowl

SEITE 13



Lesen Sie den Artikel und machen Sie anschließend die Übung. Was bedeuten diese Begriffe? Kreuzen Sie die richtige Beschreibung an. Beantworten Sie dann in Gruppen zu zweit die Fragen.

1 florieren

- sich günstig entwickeln
- nach Florida ziehen
- umgangssprachlich für frieren

2 eine Pappschüssel

- eine Schüssel, in der Papier drinnen ist
- eine Schüssel, die aus Papier gemacht ist
- umgangssprachlich für schlechtes, pappiges Essen

3 der Neo-Geschäftsführer

- der Geschäftsführer der Partei Neos
- ein neuer Geschäftsführer
- umgangssprachlich für einen Geschäftsführer, der nichts kann

4 die Mitzitant

- die Mietkosten für eine Wohnung
- die männliche Form von Miezekatte
- umgangssprachlich für „Tante Maria“

Unterstreichen Sie alle Speisen, die im Text erwähnt werden.
Sprechen Sie dann mit Ihrer Kollegin oder Ihrem Kollegen:

- Welche Speisen haben Sie schon einmal gegessen?
- Welche Speisen können Sie selbst kochen? Erklären Sie, wie man sie kocht.
- Essen Sie gerne Speisen „to go“? Wenn ja, welche? Was können Sie sich gar nicht vorstellen, unterwegs zu essen?

ABC **der Brantweiner (österr.)** > Lokal, in dem nur (meist billiger) Alkohol ausgeschenkt wird. | **Essen to go** > Essen zum Mitnehmen

Integration und Zusammenleben | 11

Wie Integration funktionieren kann

SEITE 14



Lesen Sie zuerst den Artikel und danach die Zitate von Omar Khir Alanam (a–d). Ergänzen Sie anschließend die Lücken (1–9) mit Ihren Vermutungen. Welche Wörter könnten passen? Schauen Sie sich zuletzt die ORF-Reportage an. Arbeiten Sie zu zweit!

a Araber machen keine _____⁽¹⁾. In Österreich – habe ich gelernt – musst du sogar einen _____⁽²⁾ machen, wenn du deine Eltern besuchst oder deine Geschwister. In meiner alten Heimat kommt das einer _____⁽³⁾ gleich.

b Ich bin Moslem, der 70 _____⁽⁴⁾ hat. So hat es mir mein Nachbar in Österreich erzählt. Und ich dachte: Boah, ich muss noch nach 69 _____⁽⁵⁾ suchen!

c Man sagt, man kommt erst wo an, wenn man dort _____⁽⁶⁾ hat.

d Jetzt habe ich ein Kind, einen Sohn, der _____⁽⁷⁾ ist. Und das ist so witzig, weil – ich sag’ – er tut gar nix. (...) Und ich renne durch das ganze Land auf Lesungen, Workshops, verdiene Geld, zahle _____⁽⁸⁾ und ich bin kein _____⁽⁹⁾.

Schauen Sie nun die ORF-Reportage über den Autor an, in der die Zitate vorkommen. Kontrollieren Sie Ihre Vermutungen: bit.ly/Omar_Khir_Alanam

ABC **das Gspusi (österreichisch, umgangssprachlich)** > das Liebesverhältnis oder eine Person in einem Liebesverhältnis

Familie Jafari begeistert im Internet

SEITE 14



Lesen Sie den Artikel und ordnen Sie die Informationen über die Familie Jafari chronologisch. Schreiben Sie danach einen kurzen Text über das Leben der Familie. Die Satzanfänge können Ihnen dabei helfen.

Bringen Sie diese Informationen in die richtige Reihenfolge:

- ___ Geburt: Sohn Salar
- ___ Corona/Isolation/TikTok-Videos
- 1** traumatische Flucht aus Afghanistan
- ___ Deutschland/Comedy-Klub
- ___ Sanitär- und Heizungstechniker – Lehrprüfung
- ___ Tirol neues Zuhause
- ___ Deutsch lernen
- ___ österreichische Staatsbürgerschaft

Schreiben Sie einen Text über die Familie:

2015 musste Familie Jafari ...
 Mohsen Jafari und seine Familie fanden in ... ein
 neues Zuhause.
 Dort konnte ...
 Danach ...
 ... kam ... zur Welt/wurde ... geboren.
 Während ...

ABC **der Aufruf (hier)** > Anzahl, wie viele Menschen auf ein Video klicken und es sich anschauen | **etwas anpacken** > etwas beginnen | **das Bekenntnis** > jemand bekennt sich zu etwas; offiziell sagen, dass man zu etwas steht oder sich für etwas einsetzt | **der Sketch** > eine kurze, lustige und gespielte Handlung

Kannst du mir etwas vorlesen?

SEITE 15



Lesen Sie den ersten Absatz des Artikels ganz genau. Füllen Sie dann die Lücken von Text 1 aus. Decken Sie Text 1 zu und füllen Sie die Lücken von Text 2 aus. Decken Sie Text 1 und 2 zu und füllen Sie die Lücken von Text 3 aus. Kontrollieren Sie erst am Ende alle drei Texte!

1 _____ und Vorlesen sind _____ für die Entwicklung von _____. Es gilt: Je früher, desto _____! „Vorlesen und Erzählen“ ist darum das Thema der ersten Ausgabe von „Deutsch für Kinder“, das neue Praxismagazin des Österreichischen Integrationsfonds. Es enthält _____ und Ideen zum Vorlesen und Erzählen für den Kindergarten und die _____.

2 _____ und _____ sind wichtig für die Entwicklung von _____. Es gilt: Je _____, desto _____! „Vorlesen und _____“ ist darum das _____ der ersten Ausgabe von „_____ für Kinder“, das neue Praxismagazin des Österreichischen Integrationsfonds. Es enthält _____ und _____ zum Vorlesen und Erzählen für den _____ und die _____.

3 _____ und _____ sind wichtig für die _____ von _____. Es gilt: Je _____, desto _____! „_____ und _____“ ist darum das _____ der ersten Ausgabe von „_____ für _____“, das neue Praxismagazin des _____ Integrationsfonds. Es enthält _____ und _____ zum _____ und _____ für den _____ und die _____.

ABC **vorlesen** > laut lesen (z. B. für ein Kind) | **die Entwicklung** > das Lernen mit der Zeit | **die Ausgabe** > Bestimmte Nummer einer Zeitung oder eines Magazins, das regelmäßig erscheint

12 | Integration und Zusammenleben

Speisen ohne Grenzen

SEITE 15



1 Land, Sprache, Person: Wie heißt es genau? Ergänzen Sie die Tabelle.

Ich komme ...	Ich fahre ...	Ich spreche ...	Ich bin ...
aus Äthiopien	nach Äthiopien	amharisch ...	Äthiopier/in
aus Italien		⁽¹⁾ italienisch	Italiener/in
aus Afghanistan	nach Afghanistan		⁽³⁾
aus Syrien	nach Syrien		⁽⁴⁾ Syrier/in
aus der Mongolei	in die Mongolei	mongolisch	Mongole/in
aus der Slowakei		⁽⁵⁾ slowakisch	⁽⁶⁾
	⁽⁷⁾ in den Iran		⁽⁸⁾ Iraner/in
aus dem Irak	in den Irak		⁽⁹⁾ Iraker/in
	⁽¹⁰⁾ nach Polen	polnisch	⁽¹¹⁾
aus Frankreich	nach Frankreich		⁽¹²⁾ ⁽¹³⁾
aus Ungarn		⁽¹⁴⁾ ungarisch	⁽¹⁵⁾

2 Spricht man in Ihrem Land verschiedene Sprachen oder Dialekte?

Wie heißen sie auf Deutsch? Recherchieren Sie unter:

www.laenderdaten.de/bevoelkerung/sprachen.aspx

Durch Sprache zusammenwachsen

SEITE 15

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1



Lesen Sie zuerst den Artikel und anschließend die E-Mail von Sylwia Swider an ihre Teamleiterin. Ergänzen Sie dann die Lücken 1–6. Kreuzen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) an.

- | | |
|--------------|------------|
| 1 a dass | 4 a Weil |
| b denn | b Trotzdem |
| c obwohl | c Obwohl |
| 2 a unsere | 5 a den |
| b unser | b dem |
| c ihr | c der |
| 3 a Trotzdem | 6 a über |
| b Deshalb | b für |
| c So | c in |

Helvetica | 12 | B | I | U | ↺ | ☰ | ☷ | ☰ | ☷ | ☰ | ☷ | ☰ | ☷ | ☰ | ☷

An: Frau Lobner

Betreff: ...

Von: Sylwia Swider

Signatur: Ohne

Sehr geehrte Frau Lobner,

ich möchte mich zunächst einmal für den tollen Deutschkurs im Hotel bedanken. Für mich ist es sehr praktisch, _____⁽¹⁾ ich zwei Mal pro Woche direkt an meinem Arbeitsplatz Deutsch lernen kann. Ich finde auch, dass _____⁽²⁾ Team durch den Kurs noch mehr zusammengewachsen ist. Ich möchte gerne noch mehr lernen. _____⁽³⁾ schlage ich vor, dass der Deutschkurs drei Mal die Woche stattfindet. _____⁽⁴⁾ wir vom Housekeeping nachmittags meistens müde von der Arbeit sind, würden alle auch drei Mal die Woche am Kurs teilnehmen. Der Raum, in _____⁽⁵⁾ wir uns mit unserer Lehrerin treffen, ist eigentlich auch immer frei.

Wir können gerne noch _____⁽⁶⁾ die Details sprechen. Danke nochmal für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen
Sylwia Swider

Kunst und Kultur | 13

Wenn ich wütend bin, schade ich nur mir selbst

SEITE 16



Lesen Sie den Artikel! Besprechen Sie dann, ob Sie mit folgenden Aussagen von Thomas Brezina übereinstimmen. Begründen Sie Ihre Meinung. Arbeiten Sie zu zweit!

Hass ist ein Gift, das dich selbst zerstört.

Vergebung ist heute wichtiger als je zuvor.

Bei Wutgefühlen hilft es, mit vertrauten Menschen zu sprechen.

Tiere haben, genauso wie Menschen, Charaktere.

Meinungen ausdrücken	
zustimmen	Ich stimme zu, weil... Meiner Meinung nach ist diese Aussage richtig, weil...
widersprechen	Ich stimme nicht zu, weil... Diese Aussage finde ich falsch, weil...
begründen	Ich habe erlebt, dass... Meine Erfahrung hat gezeigt, dass... Ich habe die Erfahrung gemacht, dass....

ABC **die Fabel** > Erzählung über Tiere, die eine Erkenntnis beinhaltet | **Gut Aiderbichl** > Tierschutzorganisation in Salzburg | **der Irrweg** > falscher Weg | **das Laboräffchen** > Affen, die für Tierversuche verwendet werden | **populär** > berühmt | **sich in etwas verbohren** > fixe Ideen verfolgen, keinen alternativen Weg finden | **über etwas hinauswachsen** > sich weiterentwickeln

Wien als beliebte Filmkulisse

SEITE 16



Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Wer spielt die Hauptrolle in „The Regime“?
- 2 Welchen Beruf übt Kate Winslet in der Serie aus?
- 3 An welchen Orten in Wien wurde gedreht?
- 4 Wie viele Folgen hat die Serie?
- 5 Wie lange dauerten die Dreharbeiten?

Suchen Sie im Internet Bilder vom Palais Liechtenstein, von der Hofburg und vom Schloss Schönbrunn. Welche Art von Film würden Sie an diesen Orten drehen? Sprechen Sie zu zweit!

ABC **die Diktatur** > Staatsform, bei der eine einzelne Person/eine einzelne Partei herrscht, Gegenteil von Demokratie | **die Episode** > Sendung/Folge | **die Kanzlerin** > weibliches Staatsoberhaupt | **die Polit-Satire** > ironischer Film über Politik

Vergessene Malerin

SEITE 16



Suchen Sie ein Bild von Broncia Koller-Pinell im Internet. Schreiben Sie dann eine E-Mail an eine Freundin oder einen Freund. Berichten Sie über die Künstlerin und beschreiben Sie das Bild. Schlagen Sie vor, gemeinsam die Ausstellung im Belvedere zu besuchen.



ABC **Wiener Moderne** > Kunstrichtung um das Jahr 1900 | **der Widerstand** > Schwierigkeiten/Hindernisse

Ein Leben für die Toleranz

SEITE 17



Lesen Sie den Text und ergänzen Sie dann die fehlenden Wörter (1–8).

Slavko Ninić kam in den 1970er Jahren aus _____⁽¹⁾ nach Österreich und gründete 1989 die _____⁽²⁾. Die Band spielt Ethno-, Balkan- und _____⁽³⁾. _____⁽⁴⁾ ist ein negativ gefärbter, rassistischer Ausdruck. Für Slavko Ninić wurde das Wort allerdings über die Jahre zu einer Bezeichnung für einen guten _____⁽⁵⁾. Die Wiener Tschuschenkapelle hatte Auftritte in ganz Europa, aber auch in Brasilien, Simbabwe, Marokko und _____⁽⁶⁾. Es gab sowohl Auftritte in der Wiener _____⁽⁷⁾ als auch in Dörfern am Land. Die Band spielt auch nach 35 Jahren noch etwa 30 _____⁽⁸⁾ pro Jahr.

Suchen Sie im Internet das Wienerlied „Wenn i amoi stirb“ (Dialekt für: Wenn ich einmal sterbe) von der Wiener Tschuschenkapelle. Hören Sie das Lied und versuchen Sie, den Text zu verstehen. Sprechen Sie dann zu zweit über diese Fragen:

- a Würden Sie gerne auf ein Konzert der Band gehen? Warum ja, warum nein?
- b Welche Art von Musik gefällt Ihnen?

ABC **die Toleranz** > Verständnis und Offenheit gegenüber anderen Personen, Kulturen, Nationalitäten, Sprachen etc. | **das Kulturtreiben** > Kulturleben | **der Tschusch (umgangssprachlich)** > rassistischer Ausdruck für einen Menschen aus Ex-Jugoslawien | **der Vollblutkünstler** > Mensch, der sein Leben der Kunst widmet

14 | Kunst und Kultur / Sport und Freizeit

Die Suche nach der Seele Österreichs

SEITE 17



Lesen Sie den Artikel und erklären Sie die Begriffe 1–5. Was haben sie mit Österreich zu tun? Besprechen Sie Ihre Ergebnisse in der Gruppe.

Haben Sie in Österreich ähnliche Erfahrungen wie die Autoren des Artikels gemacht? Besprechen Sie die Punkte „Offenheit“, „Nationalstolz“ und „Umgang mit Alkohol“ in der Lerngruppe!

- 1 die Hauspatschen: _____
- 2 das Klischee: _____
- 3 der Krampus: _____
- 4 „Schau ma mal“: _____
- 5 sudern: _____



die Mentalität > die Eigenheit/der Charakter | **die Anekdote** > eine kurze, einprägsame Erzählung

Warum tun Sie das, Frau Millinger?

SEITE 18



Schreiben Sie die richtigen Wörter unter die Bilder. Vervollständigen Sie dann den Steckbrief.

die Hängeleiter • das Gewicht • der Handstand •
die Sessellehne • die Langhantel • die Schlangenfrau



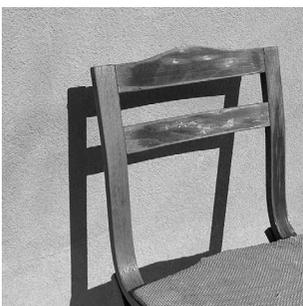
1 _____

2 _____



3 _____

4 _____



5 _____

6 _____

STECKBRIEF: Wer ist Stefanie Millinger?

1 Alter	
2 Wohnort	
3 Körpergröße	
4 Berufe	
5 Warum übt sie ihren Beruf aus	
6 Anzahl Weltrekorde	
7 Anzahl Instagram-Follower	
8 Wie war ihre Kindheit?	
9 Andere Sportarten, in denen sie gut war	
10 Wie viele Stunden trainiert sie täglich?	
11 Geht sie leichtfertig mit ihrem Leben um?	
12 Womit verdient sie Geld?	
13 Ist ihr Geld wichtig?	



fahrlässig > leichtfertig | **schwindelerregend** > man wird schwindelig

200 Jahre Spiele aus Wien

SEITE 19



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie den Text mit den fehlenden Begriffen.

Die Firma Piatnik _____⁽¹⁾ 200 Jahre alt! Im Jahr 1824 _____⁽²⁾ Ferdinand Piatnik die Firma. Die Spielkarten _____⁽³⁾ damals händisch _____⁽⁴⁾. Heute werden die Spielkarten, Brettspiele und _____⁽⁵⁾ in 72 Länder _____⁽⁶⁾. Die Firma Piatnik ist einer der _____⁽⁷⁾ Spielehersteller auf der Welt. Die Produktion findet in _____⁽⁸⁾ statt. Ständig werden neue Spiele _____⁽⁹⁾. Heuer gibt es ein neues Puzzle mit 1.000 Teilen: Eine _____⁽¹⁰⁾ aus dem Jahr 1824! Fast jeder österreichische Haushalt hat ein Spiel von Piatnik, nämlich _____⁽¹¹⁾ aus dem Jahr 1990.

Unterwegs mit der Semmeringbahn

SEITE 19



Machen Sie ein Laufdiktat und machen Sie die Übungen. Arbeiten Sie zu dritt!

1 Laufdiktat:

Hängen Sie den Text „Unterwegs mit der Semmeringbahn“ an eine Wand, die weit von Ihrem Platz entfernt ist. Person 1 geht zum Text, liest den ersten Satz, merkt ihn sich und geht zum Tisch zurück. Dort diktiert sie den Satz Person 2. Person 2 schreibt den Satz auf. In der Zwischenzeit geht Person 3 zum Text und merkt sich den zweiten Satz. Diesen diktiert sie dann Person 1 usw. Vergleichen Sie am Ende Ihre Texte mit dem Originaltext.

2 Erklären Sie die folgenden Adjektive:

abwechslungsreich _____

unmöglich _____

zahlreich _____

3 Welche zwei Ausdrücke haben nicht direkt mit dem Bahnfahren zu tun? Was bedeuten sie?

der Bahnfahrer • das Bahngleis • der Bahnhof • Bahn frei! • der Hauptbahnhof • der Bahnhofplatz • die Bahnhofshalle • nur Bahnhof verstehen

Von abenteuerlich bis windig – Tirols Wassersportarten

SEITE 19



Lesen Sie den Artikel über Tirols Wassersportarten. Arbeiten Sie dann zu viert! Sie sind eine Gruppe von vier Freundinnen und Freunden und planen einen gemeinsamen Sommerurlaub in Tirol. Recherchieren Sie, verteilen Sie die vier Rollen und diskutieren Sie: Was würden sie am liebsten im Urlaub machen?

Person 1 ist abenteuerlustig und möchte Wingfoilen ausprobieren. Auf dieser Website hat sie Infos gefunden und möchte die Gruppe davon überzeugen: www.3stylekitesurfing.com/wingfoilen

Person 2 interessiert sich für Canyoning und für eine geführte Tour. Sie hat auf dieser Seite recherchiert und schlägt einen Ausflug vor: www.wasser-c-raft.at/canyoning

Person 3 ist vom Wakeboarden begeistert und möchte unbedingt einen Kurs machen: area47.at/wake-area

Person 4 findet, dass die Angebote viel zu teuer sind und den Leuten das Geld aus der Tasche gezogen wird. Sie möchte die Gruppe vom Schwimmen und Stand Up-Paddeln überzeugen: stepaddeln.tirol

Recherchieren Sie zuerst alleine:

- > Was genau ist die gewählte Sportart? Wie betreibt man sie? Welche Ausrüstung braucht man?
- > Wie viel kostet der Verleih des Sportgerätes, eine geführte Tour oder ein Kurs?
- > Was ist das Interessante an der Sportart?

Diskutieren Sie zu viert:

- > Jede Person stellt die Lieblingssportart vor und erklärt, warum die Sportart interessant ist.
- > Alle können Argumente dafür oder dagegen einbringen.
- > Einigen Sie sich gemeinsam auf einen Plan für Ihren Urlaub in Tirol.
- > Jede Gruppe präsentiert am Ende das Ergebnis.

Was meint ihr dazu?
Was denkt ihr darüber?
Gefällt euch das auch?
Was haltet ihr von dieser Idee?

Ich bin dafür, weil ...
Ich bin dagegen, weil ...
Das sehe ich anders.
Da kann ich dir nicht zustimmen.
Das stimmt!
Das finde ich auch.
Meiner Meinung nach ...
Ich habe den Eindruck, dass ...
Das ist doch viel zu gefährlich/langweilig!
Das wird spektakulär/einzigartig!

Darf ich dazu etwas sagen?
Entschuldigung, wenn ich dich unterbreche, aber ich möchte sagen, ...

Worauf einigen wir uns nun?
Können wir nicht einen Kompromiss machen, z. B. ...
Wir wollen doch gemeinsam Urlaub machen, also sollten wir doch ...

ABC **das Wildwasser** > wird meist von engen Flüssen in steilen Flussbetten gebildet. Für den Wildwassersport werden künstliche Wildwasseranlagen gebaut.

16 | Hörbeiträge

HÖRBEITRÄGE

Wetter im Wandel


bit.ly/wetter_im_wandel


Lesen Sie die Fragen gut durch und hören Sie dann den Beitrag mehrmals an. Beantworten Sie dabei die Fragen.

1 Zu welcher Tageszeit blitzt es am häufigsten?

2 Welche Berge gehören zu den Ostalpen?

3 Wie hat sich die Blitzaktivität seit den 80er Jahren entwickelt?

4 Wie ist das Forscherteam damit umgegangen, dass es für manche Jahrzehnte keine Daten gab?

5 Was ist der Grund für die Blitzhäufigkeit?

6 Welche Folgen hat das für die Menschen?

Mit Literatur Deutsch lernen


bit.ly/deutsch_mit_literatur


Hören Sie den Podcast an und beantworten Sie die vier Fragen zum Hörtext. Machen Sie sich Notizen und vergleichen Sie Ihre Notizen mit einer zweiten Person.

1 Warum verwendet Frau Liebenwein viele literarische Texte in ihrem Deutschunterricht?

2 Welche sprachlichen Zugänge bekommen Lernende durch literarische Texte?

3 Warum hat Frau Liebenwein Kafkas Werk „Die Verwandlung“ für ihren Unterricht gewählt?

4 Welche Gemeinsamkeiten haben die Lernenden zwischen sich selbst und dem Protagonisten Gregor Samsa gefunden?

Lesen Sie eine Interpretation von einer Kursteilnehmerin über Kafkas „Die Verwandlung“. Ergänzen Sie die Präpositionen.

Ich habe Gregors Verwandlung zum Käfer so verstanden, dass Gregor dadurch _____⁽⁵⁾ Außenseiter wurde. Menschen können sich _____⁽⁶⁾ unterschiedliche Umstände ausgeschlossen fühlen:

Wenn sie neu _____⁽⁷⁾ einer Gruppe sind, wenn sie anders sind als die anderen, etwa _____⁽⁸⁾ ihrer Hautfarbe, Religion, Nationalität, ihrer finanziellen Situation oder wenn sie eine andere Meinung haben als die anderen. _____⁽⁹⁾ diesen Situationen ist es sehr wichtig, wie die Mehrheit reagiert. Wenn die Mehrheitsgesellschaft offen ist, kann Integration recht reibungslos sein. Wenn sich Menschen weigern, jemanden, der anders ist, _____⁽¹⁰⁾ ihrer Seite zu haben, dann kann sich diese Person ausgeschlossen und sehr unglücklich fühlen, eben wie Gregor Samsa, der sich dann sogar den Tod wünscht.

Kafkas Verwandlung inspiriert


bit.ly/kafkas_verwandlung


Sie hören einen Dialog. Stellen Sie sich dabei vor, dass Sie sich in ein Tier verwandeln.

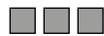
- > Welches Tier könnte das sein?
- > Welche Erfahrungen würden Sie in der neuen Gestalt machen?
- > Wie würde Sie Ihre Umgebung wahrnehmen?
- > Wie würden andere Menschen darauf reagieren?

Schreiben Sie einen Text von ungefähr 200 Wörtern!

Hören Sie dann auch die Dialektversion und besprechen Sie in der Gruppe, welche Unterschiede Ihnen auffallen. bit.ly/kafka_dialekt



„Wie kommt man auf so was?“



bit.ly/wie_kommt_man_auf_sowas



Hören Sie den Hörbeitrag und achten Sie auf die Betonung und die Art, wie Thomas Maurer die Kafka-Zitate vorträgt.

Spielen Sie die beiden Zitate A und B dann selbst vor:

> Sprechen Sie deutlich und machen Sie auch Pausen.

> Versuchen Sie, auch die Emotionen und die Situation beim Lesen zu berücksichtigen.

a „Ach, sagte die Maus. Die Welt wird enger, mit jedem Tag. Zuerst mal so breit, dass ich Angst hatte, ich lief weiter und war glücklich, dass ich endlich rechts und links in der Ferne Mauern sah. Aber diese langen Mauern eilen so schnell aufeinander zu, dass ich schon im letzten Zimmer bin. Und dort im Winkel steht die Falle, in die ich laufe. Du musst nur die Laufrichtung ändern, sagte die Katze und fraß sie.“

b Reiter: „Weg davon, weg davon. Wir ritten durch die Nacht. Sie war dunkel, mond- und sternlos, noch dunkler als sonst mond- und sternlose Nächte sind. Wir hatten einen wichtigen Auftrag, den unsere Führer in einem versiegelten Brief bei sich trug. Aus Sorge, wir könnten den Führer verlieren, ritt hie und da einer von uns vor und tastete nach dem Führer, ob er noch da sei. Einmal, gerade als ich nachsah, war der Führer nicht mehr da. Wir erschrakten nicht allzu sehr, wir hatten es ja die ganze Zeit über befürchtet. Wir beschlossen, zurückzureiten.“

Mit dem Zug durch Europa



bit.ly/durch_europa



Hören Sie den Beitrag über das Zugfahren! Ordnen Sie zu: Welche Bedeutungen (a–f) passen zu den Ausdrücken (1–6)? Beantworten Sie dann die vier Fragen.

1 Warten ist angesagt.

2 etwas fällt nicht groß ins Gewicht

3 etwas blitzt auf

4 guten Willens sein

5 die Menschen auf die Schiene bringen

6 länderübergreifend

a etwas ist kurz zu sehen

b die Menschen überzeugen, mit der Bahn zu fahren

c mehrere Länder betreffend

d etwas ist nicht wichtig, es ist irrelevant

e etwas machen wollen

f Man muss warten.

Beantworten Sie die Fragen:

- 1 Wohin fährt Thomas Peral mit seiner Gruppe und warum fahren sie mit dem Zug?
- 2 Was sind heute die Probleme, wenn man mit der Bahn durch verschiedene europäische Länder reist?
- 3 Welches Ziel hat die EU-Kommission? Was tut sie, um das Ziel zu erreichen?
- 4 Sprechen Sie zu zweit: Was sind Ihre Erfahrungen mit dem Zugfahren? Was kann verbessert werden?

ABC **sich hangeln** > sich fortbewegen, indem man sich mit den Händen z. B. an einer Stange entlangzieht | **zusammenstöpseln** > zusammenstopeln, aus mehreren Teilen etwas zusammenbauen

Uni-Anmeldungen laufen an



bit.ly/unianmeldungen



Hören Sie den Beitrag über die Aufnahmetests an Österreichs Universitäten. Entscheiden Sie, ob die Sätze 1–8 richtig oder falsch sind. Achtung: Der Beitrag wird sehr schnell gesprochen. Hören Sie ihn mehrmals.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 Das Sommersemester an den Universitäten beginnt bald. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Es startet auch schon die Voranmeldung für die Zulassung im Herbstsemester. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Für manche Aufnahmetests kann man sich schon anmelden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Für Medizin und Zahnmedizin gibt es 1.900 Studienplätze. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 722 Plätze werden an der Universität Innsbruck angeboten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 75% der Plätze sind für Personen mit einem besonders guten Maturazeugnis reserviert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 Für Studien an der Wiener Wirtschaftsuniversität kann man sich erst im Herbst registrieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 An der Universität Wien gibt es Aufnahmetests für Biologie, Psychologie und Wirtschaftsinformatik. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Kontrollieren Sie Ihre Antworten! Formulieren Sie die falschen Sätze so um, dass sie die richtigen Informationen enthalten.

ABC **die Voranmeldung** > Für beliebte Studien muss man sich schon im Sommersemester anmelden, für andere Studien erst im Herbst.

Braillezeile und Screenreader



bit.ly/braillezeile



Hören Sie den Beitrag und entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Lena sieht keine Farben mehr. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Sehbehinderte Personen können die Brailleschrift durch Abtasten lesen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Lena muss keine Schularbeiten machen, weil sie sie nicht lesen kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Die Braillezeile ist ein Gerät, das man unter den Laptop legt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Über WLAN wird die Braillezeile mit dem Laptop verbunden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Auf Webseiten navigiert Lisa mit Tastenkürzel. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 Für das Handy gibt es keine barrierefreien Seiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 Der Screenreader liest vor, was auf dem Bildschirm des Handys zu sehen ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9 Emojis kann Lena nicht verwenden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 In der Volksschule war Lena in einer speziellen Integrationsklasse. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

ABC **der Fließtext** > ein Text ohne Unterbrechungen | **eine Sehbeeinträchtigung haben** > nicht gut sehen können | **barrierefrei** > ohne Hindernisse | **die berufspraktischen Tage** > Schüler/innen müssen ein Praktikum in einer Firma machen | **die Brailleschrift** > die Blindenschrift | **die Tastenkürzel (Pl.)** > Tastenkombinationen

18 | Hörbeiträge

Lieber Winzerin als Weinkönigin


bit.ly/lieber_winzerin


Lesen Sie unten die ABC-Worterklärungen zum Thema Weinbau.

Hören Sie dann den Beitrag und ergänzen Sie in der Tabelle die Informationen in Stichworten.

1 Fragen, die Frauen im Weinbusiness zu hören bekommen:	_____

2 Dorli Muhr	Studium: _____ Beruf: _____ Seit wann Winzerin: _____ Ab 2019: _____ Auszeichnungen: _____
3 Claudia Verdien	Branche: _____ Ausbildung: _____ Seit Corona: _____
4 Michaela Hebenstreit	Beruf: _____ Reaktion von Kunden: _____
5 Vincent Jacob	Beruf: _____ Situation in der Gastronomie: _____ Weinkarten: _____ Wien: _____
6 Madlaina Dosch	Beruf: _____ Herkunftsland: _____ Wie ist sie zum Wein gekommen? _____ Was ist ihre Motivation? _____

7 Recherchieren Sie im Internet:

vinodea-weinhandlung.at

> Wann ist die nächste Verkostung?

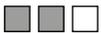
> Welcher Wein wird verkostet?

dorlimuhr.at

> Was ist das Besondere an den Kellern des Weingutes?

ABC **die Weinkönigin** > eine Frau, die in ihrer Amtszeit eine Weinregion repräsentiert | **der Sommelier, die Sommelière** > der Weinkellner, die Weinkellnerin | **der Winzer, die Winzerin** > der Weinbauer, die Weinbäuerin | **Kirchweingarten, Kranzen, Kobeln, Oberer Roterd, Oberer Spitzer** > Weinsorten des Weingutes Dorli Muhr | **die Einzellage** > im Weinbau eine genau definierte Rebfläche, ca. fünf Hektar groß | **die Weinlese** > die Weinernte im Herbst | **die Weinrebe** > Pflanze, an der Wein wächst | **die Weinverkostung** > Event, bei dem Weine gekostet werden

Facharbeiter/innen verzweifelt gesucht


bit.ly/facharbeiter_gesucht


Sie hören einen Hörbeitrag, in dem viele Komposita (Wortverbindungen) genannt werden.

Achten Sie darauf und versuchen Sie anschließend die Aufgaben zu lösen.

1 Welche Nomen passen zusammen? Achtung: Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

1 Klima
2 Einfamilien
3 Arbeiter
4 Gebäude
5 Tischlerei
6 Bau
7 Arbeits
8 Wind
9 Jahrtausend
10 Fach
11 Entwicklungs
12 Aufstiegs
13 Gebäude
14 Öko
15 Pensions

a losigkeit
b wende
c sanierung
d kräftemangel
e kraft
f branche
g perspektive
h betrieb
i antrittsalter
j möglichkeit
k haus
l landwirt
m wandel
n techniker
o rad

2 Komposita setzen sich aus zwei oder mehreren Wörtern zusammen. Man schreibt sie meist ohne Bindestrich. Es gibt aber auch Komposita, die mit Bindestrich geschrieben werden.

Sehen Sie sich die Beispiele 1–3 an. Erkennen Sie die Regeln?

1 die Win-Win-Situation, das Make-up, die No-Future-Generation

2 die KfZ-Zulassungsstelle, CO-haltig

3 17-jährig, 400-Meter-Lauf

Kennen Sie weitere Beispiele?

Die Suche nach der Seele Österreichs

PRÜFUNGSVORBEREITUNG ÖSD B2

bit.ly/seele_oesterreichs



Sie hören eine Radiosendung. Lesen Sie anschließend die Aussagen 1–10 durch und kreuzen Sie an, ob sie richtig oder falsch sind. Sie hören die Sendung zwei Mal.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Im Podcast „The Wurst Guide to Living in Austria“ wird Deutsch und Englisch gesprochen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 In ihrem Podcast sprechen die beiden Journalisten über ihre Erlebnisse in und mit der österreichischen Kultur. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Für Jacob Moss ist es ganz normal, im Supermarkt nach einer zweiten Kassa zu rufen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 In ihrem Buch „Schau ma mal“ wollen Gabriel Schaffler und Jakob Moss die Küche Österreichs erforschen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Beim Krampuslauf verkleiden sich die Österreicherinnen und Österreicher als Engel. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Die beiden Journalisten möchten auf humorvolle Art die guten und die schlechten Seiten Österreichs zeigen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 „Das geht sich nicht aus“ wird in Deutschland öfter verwendet als in Österreich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 In Australien zeigen sich die Menschen oft nackt voreinander. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9 In ihrem Buch kommen auch andere Personen zu Wort. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 Österreicherinnen und Österreicher reagieren meist positiv, wenn man sagt, dass man aus Australien kommt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

ABC **der Schmäh** > der Spaß, der Witz | „**Schau ma mal**“ > ausweichende Aussage, sinngemäß: „warten wir ab“ | **der Krampus** > Begleiter des Nikolaus (österreichischer Brauch am 5./6. Dezember) | „**Das geht sich nicht aus**“ > negative Bewertung; sinngemäß: „Das wird nicht funktionieren“ | **das Gewand** > die Kleidung | „**Passt scho!**“ > sinngemäß: „In Ordnung!“, „Alles ok!“ | **der Dorftratsch** > Neuigkeiten über andere, wird im Dorf weitererzählt | **die Bubble** > Ausdruck für eine Gruppe von Menschen mit ähnlichem Bildungsstand, Interesse, Sozialstatus

Ferien beim großen Bruder

PRÜFUNGSVORBEREITUNG ÖSD B2

bit.ly/ferien_beim_bruder



Hören Sie den Radiobeitrag und kreuzen Sie die richtige Lösung an.

- Die Österreicherinnen und Österreicher verbringen ihren Urlaub am liebsten in ...

<input type="checkbox"/> a Kroatien	<input type="checkbox"/> b Italien	<input type="checkbox"/> c Deutschland
-------------------------------------	------------------------------------	--
- 14 Millionen Deutsche machen ...

<input type="checkbox"/> a in Deutschland Urlaub.
<input type="checkbox"/> b in Österreich Urlaub.
<input type="checkbox"/> c vor allem Städtereisen.
- Im Wandergebiet des Elbsandsteingebirges ...

<input type="checkbox"/> a gibt es steile Wanderwege.
<input type="checkbox"/> b ähnliche Felsformationen wie in den Alpen.
<input type="checkbox"/> c Eiselwelten.

- 4 Die Bastei ist eine Steinbrücke aus dem Jahr ...
- | | | |
|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> a 1950 | <input type="checkbox"/> b 1850 | <input type="checkbox"/> c 1840 |
|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|

- 5 Die meisten Besucherinnen und Besucher des Nationalparks Sächsische Schweiz kommen aus ...
- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> a Sachsen. |
| <input type="checkbox"/> b ganz Deutschland. |
| <input type="checkbox"/> c Österreich und der Schweiz. |

- 6 Naturschutz ist hier ein wichtiges Thema, da ...
- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> a der Sandstein so leicht bricht. |
| <input type="checkbox"/> b so viele Touristinnen und Touristen hierher kommen. |
| <input type="checkbox"/> c viele Malerinnen und Maler die Gegend malen. |

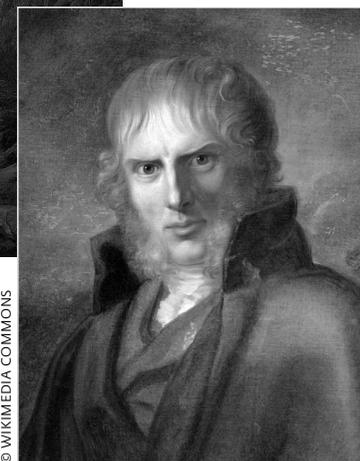
- 7 Caspar David Friedrich hat mit seinen Bildern ...
- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> a viele Wanderkarten der Gegend illustriert. |
| <input type="checkbox"/> b viel Geld verdient. |
| <input type="checkbox"/> c viel dazu beigetragen, dass die Gegend bekannt wurde. |

Sehen Sie sich das Bild von der Bastei „Felslandschaft im Elbsandsteingebirge“ und das Portrait von Caspar David Friedrich an. Beschreiben Sie:

- > Ich sehe auf dem Bild ...
- > In der Mitte des Bildes ...
- > Das Bild wirkt ... auf mich.
- > Es motiviert mich (nicht), ...
- > Wenn ich das Bild ansehe, habe ich das Gefühl / denke ich an / glaube ich, ...



Caspar David Friedrichs Gemälde von der Bastei können Sie zusätzlich hier ansehen: sammlung.belvedere.at/objects/8389/felsenlandschaft-im-elbsandsteingebirge



ABC **der Ausläufer** > die äußerste Erstreckung | **der Abbruch** > etwas abbrechen/stoppen | **die Riffelung** > rillenförmige Vertiefung | **das Naturjuwel** > besonders schöne Naturlandschaft

20 | Lösungen

Auftakt

> **Eierschwammerl:** 1 der Parasol 2 der Steinpilz 3 der Maronen-Röhrling 4 die Speisemorchel 5 das Eierschwammerl > **Musik am Berg:** 1 in Salzburg 2 erdiges Instrument, immer da, sehr wichtig, wird oft nicht einzeln wahrgenommen > **Wo es am stärksten hagelt:** 1 es 2 hagelt 3 eine Hagel-Karte 4 das Hagelrisiko 5 der Hagelkörner 6 von Hagel 7 für Hagel 8 von Hagel-Unwettern

Schwerpunkt 100 Jahre Kafka

> **Franz Kafka von A bis Z:** 1 11.946 Tage 2 mit Bier und Spaziergängen 3 Kafka war bescheiden 4 1901, mit einer 3 (befriedigend) 5 1,82 m 6 über 100 Seiten 7 durch eine Lesung mit wenig Publikum 8 Deutschland, Italien, die Schweiz 9 Leben und Literatur waren für ihn dasselbe 10 auf Fleisch 11 mit K. 12 Er zeichnete gerne. 13 müllern: 15 Minuten tägliche Gymnastik, fletschern: langes Kauen 14 605.000 Dollar 15 Jurist bei einer Versicherung 16 Er war sehr korrekt, alles musste gerecht sein. 17 2.870 18 Ein Buch zu lesen kann uns mitfühlend machen. 19 Pferde, Frösche, Schlangen, Käfer, Leoparden, Vögel, Ratten, Hündinnen, Mäuse 20 Sie wurden in NS-Konzentrationslagern ermordet, weil sie Jüdinnen waren. 21 Wien 22 Er beschwerte sich über seine Arbeit, seine Kollegen schätzten ihn. 23 Lungentuberkulose 2 1 hat gelebt 2 hat bekämpft 3 hat begeistert 4 hat abgeschlossen 5 hat gehabt, ist gewesen 6 hat gehabt 7 ist entstanden 8 hat bereist 9 hat definiert 10 hat verzichtet 11 hat unterschrieben 12 hat gemacht 13 hat bedeutet 14 ist gezahlt worden 15 ist gewesen 16 hat gequält, hat gefehlt 17 haben gehabt 18 hat bedeutet 19 hat beschrieben 20 sind gestorben 21 hat gemocht (mögen) 22 hat gegeben 23 hat beendet > **Unterrechtseinheit:** 1 1F 2R 3F 4F 5R > **Wer war Franz Kafka:** 1 war 2 waren 3 war 4 sprach 5 brauchte 6 war 7 fand 8 war 9 gab 10 hatte 11 veröffentlichte 12 waren 13 war 14 fühlte sich 15 litt 16 war 17 musste 18 starb 19 wollte 20 verehrte 21 zerstörte > **Er konnte auch lachen:** 1 geht 2 versteht 3 kann 4 herausfinden 5 bekommt 6 fühlt 7 holt 8 bleiben 9 endet 10 handeln 11 war 12 lachen > **Kafka in Bildern:** 2 1 leiden-schaftlich 2 ernst 3 Figuren 4 Zitate 5 Reihe 6 Reiseführer 7 Brief 8 rechtzeitig 3 1 extrem, mit voller Hingabe 2 guter, großartiger 3 zukünftige Braut 4 seriös 5 einfache 6 vergleichbaren 7 entwickelt, ausgearbeitet 8 skizziert, abgebildet 9 Äußerungen 10 ausgesucht 11 Rezipient 12 beabsichtigte, sich vornahm 13 Serie 14 Kritiken, Beurteilungen 15 das Schreiben, die Nachricht, die Mitteilung 16 pünktlich 17 eingelangt

Umwelt und Natur

> **Heißes Wasser fürs Gewächshaus:** 1b 2d 3e 4a 5g 6h 7c 8f > **Ohne Bienen kein Honig:** 1 Sammler 2 Schneide 3 Achte 4 Dichte 5 ab 6 Stelle 7 Richte 8 aus > **Fliegen ist für diese Studentinnen tabu:** 1R 2F 3F 4R 5R 6F > **Secondhandmode boomt:** 2 a Secondhandmode ist heute im Trend, früher hatte sie einen schlechten Ruf, b Geschäfte haben sich verändert/modernisiert, Nachhaltigkeit ist wichtig geworden, c Alte Stoffe und altes Gewand können recycelt/erneut verwendet werden.

Bildung und Beruf

> **Kost, Logis und Freizeitspaß inklusive:** 1b 2f 3g 4a 5i 6j 7c 8d 9k 10e 11h > **Von Nepal nach Wien für den IT-Job:** 1F 2F 3R 4F 5R 6F > **Der Bachelor reicht vielen:** 1 Statt Magister und Doktor gibt es Bachelor, Master und PhD 2 das Bachelorstudium 3 70 Prozent > **Soziale Kontakte machen glücklich:** 1e 2e 3er 4en 5en 6e 7m 8n 9es 10en 11en 12ie 13er 14en 15en 16en 17s > **Der härteste Aufnahmetest:** 1 knapp und fast sind ähnlich; fast = annähernd; knapp = man hat mehr erwartet; rund = etwa; ungefähr = es können mehr oder weniger sein; gut 800 = etwas mehr als 800 2 a zu etwas im richtigen Verhältnis stehend b wie man etwas in einer Situation erwarten würde c angemessen, passend d angemessen, passend e an die zuständige Behörde 3 a den Stoff lernen b das muss man nicht machen c man muss üben d den Test bestehen/schaffen

Familie und Gesellschaft

> **Kinder ändern das ganze Leben, oder?** 1c 2a 3f 4d 5e 6b 1 sich immer weniger Kinder wünschen 2 machbar, solange kein Kind krank ist 3 eine Paartherapie machen 4 Er kann weniger fortgehen, hat sich an dem Rhythmus des Kindes angepasst, anderer Freundeskreis 5 weniger schwierig als erwartet 6 Mut machen und zeigen, wie man Beruf und Kind vereinbaren kann > **Besser schlafen:** 1 zumindest 2 Um 3 verzichten 4 soll 5 außerdem 6 bereits 7 Wirkung 8 ungefähr > **„Man wird direkt gebraucht“:** 1c 2e 3f 4b 5d 6h 7a 8g > **Das Wiener Stadtkind im Bergdorf:** 2 a Sie weiß, wie sie Menschen erreichen kann, b seit 2 Jahren erfolgreich c spricht übertrieben über Dorf versus Stadt

Essen und Trinken

> **Semmeln backen wie ein Profi:** 1c, 2b, 3a, 4e, 5d > **„Bei der Maschine darf man sparen“:** 1 die Kaffeemühle 2 passende Sorte für sich wählen > **Ist eine Ananas eine Erdbeere?** 1 genascht 2 verwirrt 3 entdeckt 4 bestehen 5 enthält 6 erlaubt > **Schokolade made in Niederösterreich:** 1 kein Öl 2 Schweiz und Belgien schon lange weltweit bekannt, Österreich weniger bekannt 3 Ein holländisches Ehepaar macht

Schokolade im Weinviertel. 4 Kakaobohnen kommen aus Tansania und Nicaragua. 5 Pralinen und Schokoladen werden handgemacht. 6 Weiße Schokolade wurde mit Gold ausgezeichnet > **Winzerin aus Österreich unter den Weltbesten:** 1a 2b 3c 4b 5c > **Das Schnitzel als Bowl:** 1a 2b 3b 4c

Integration und Zusammenleben

> **Wie Integration funktionieren kann:** 1 Termine 2 Termin 3 Beleidigung 4 Frauen 5 Frauen 6 Kinder 7 Österreicher 8 Steuern 9 Österreicher > **Familie Jafari begeistert im Internet:** 1 traumatische Flucht aus Afghanistan 2 Tirol neues Zuhause 3 Deutsch lernen 4 Sanitär- und Heizungstechniker 5 Geburt: Sohn Salar 6 Corona/Isolation/TikTok-Videos 7 Österreichische Staatsbürgerschaft 8 Deutschland/Comedy-Klub > **Speisen ohne Grenzen:** 1 nach Italien 2 Dari, Paschtu, usbekisch 3 Afghane/in 4 arabisch, armenisch, kurdisch 5 in die Slowakei 6 Slowake/in 7 aus dem Iran 8 Farsi, kurdisch 9 arabisch, kurdisch 10 aus Polen 11 Pole/in 12 französisch 13 Franzose/Französin 14 nach Ungarn 15 Ungar/in > **Durch Sprache zusammenwachsen:** 1a 2b 3b 4c 5b 6a

Kunst und Kultur

> **Wien als beliebte Filmkulisse:** 1 Kate Winslet 2 Kanzlerin 3 Palais Liechtenstein, Hofburg, Schloss Schönbrunn 4 6 Folgen 5 6 Wochen > **Ein Leben für die Toleranz:** 1 Slawonien 2 Wiener Tschuschenkapelle 3 Weltmusik 4 Tschusch 5 Musiker 6 den USA 7 Staatsoper 8 Konzerte > **Die Suche nach der Seele Österreichs:** 1 die Hausschuhe 2 feste Vorstellung/Vorurteil 3 der Begleiter des Nikolaus 4 „Warten wir einmal ab“ 5 sich beschweren, jammern

Sport und Freizeit

> **Warum tun Sie das, Frau Millinger?** 1 das Gewicht 2 der Handstand 3 die Langhantel 4 die Hängeleiter 5 die Sessellehne 6 die Schlangenfrau **Steckbrief:** 1 31 2 Salzburg 3 154 cm 4 Schlangemensch, Artistin, Akrobatin 5 Sie liebt ihren Beruf, 6 11 7 über 900.000 8 Keine leichte Kindheit. Ihr wurde gesagt, dass sie nichts kann. Sie liebte Bewegung und Klettern. 9 Judo, Voltigieren 10 Zehn Stunden 11 Nein, sie tut nur das, wovon sie weiß, dass sie es kann. 12 Mit Musikvideos und Stunts 13 Nein, ihrer Seele soll es gut gehen. > **200 Jahre Spiele aus Wien:** 1 wird 2 gründete 3 wurden 4 bemalt 5 Puzzles 6 verkauft 7 größten 8 Wien 9 entwickelt 10 Wienkarte 11 Activity > **Unterwegs mit der Semmeringbahn:** 2 nicht langweilig, nicht möglich, sehr viele 3 „Bahn frei!“ = Ausruf, damit Leute aus dem Weg gehen; nur Bahnhof verstehen = gar nichts verstehen

Hörbeiträge

> **Wetter im Wandel:** 1 am Nachmittag und Abend 2 der Großglockner und Großvenediger 3 Sie hat sich verdoppelt. 4 Es hat diese Daten rekonstruiert. 5 die steigenden Temperaturen durch die Klimaerwärmung 6 Sie müssen mehr Schutzmaßnahmen vor möglichen Schäden ergreifen. > **Mit Literatur Deutsch lernen:** 1 Literatur ist ihre Leidenschaft. So macht ihr Unterricht Freude. Lernende bekommen andere Zugänge zu Sprache und Kultur. 2 Literatur eröffnet einen Zugang zu Sprachstilen, Ausdrücken und Vokabular. 3 ermöglicht eine Auseinandersetzung mit Entfremdung, Isolation und Identitätsumbrüchen 4 Hilflosigkeit und Ohnmacht, neue und fremde sprachliche Umgebung, Gefühl von Abhängigkeit 5 zum 6 durch 7 in 8 aufgrund/wegen 9 in 10 an > **Mit dem Zug durch Europa:** 1f 2d 3a 4e 5b 6c 1 nach Brasov in Rumänien, Zugfahren ist ökologischer 2 Tickets über Bahnwebsites verschiedener Länder buchen; um die Zuschläge kümmern; viel Geduld nötig, um Informationen zu sammeln 3 Mehr Menschen sollen mit der Bahn fahren. Bahnstrecken über mehrere Länder und ein einheitliches Zugleitsystem werden gefördert. Züge sollen nicht mehr an Grenzen stehen bleiben müssen. > **Uni-Anmeldungen laufen an:** 1F 2R 3R 4R 5F 6F 7R 8R > **Braillezeile und Screenreader:** 1F 2R 3F 4R 5F 6R 7F 8R 9F 10R > **Lieber Winzerin als Weinkönigin:** 1 Die kann sich doch mit dem Wein nicht auskennen! Wo ist der Mann/Sommelier/Winzer? Ist der Mann gestorben und die Frau hat jetzt das Weingut übernommen? 2 Dolmetschstudium, Besitzerin einer Marketingagentur, seit 2000 Winzerin, seit 2019 führt sie das Weingut, in US-Liste der besten 100 Weingüter, Ausnahmewinzerin des Jahres 2024 3 Gastronomie, Diplom-Sommelière, seit Corona werden Frauen besser akzeptiert 4 Weinverkäuferin, Kundenberaterin, Sommelière. Sie muss erklären, wieso sie über Wein Bescheid weiß. 5 Sommelier, Frauen sind oft für die Weinauswahl zuständig, Weine von Winzerinnen sind gefragt. Ihre Weine sind auf Weinkarten, in Wien ist es problemlos. 6 Besitzerin einer Weinhandlung, Schweiz, durch eine Winzerin hat sie den Wein lieben gelernt, will eine Plattform für Weine von Winzerinnen schaffen 7 Keller sind energieunabhängig, dicke Mauer, Beschattung durch Pflanzen, Kühlung durch Photovoltaik > **Facharbeiter/innen verzweifelt gesucht:** 1 1b/m 2k 3f/h 4c/n 5h 6f 7a/d/j/i 8o/e 9b 10e/d/h 11g 12j/g 13c/n 14l/f/h 15i 2 1 Fremdwörter 2 Abkürzungen, Kfz = Kraftfahrzeug, CO = Kohlenmonoxid 3 Zahlen > **Die Suche nach der Seele Österreichs:** 1R, 2R, 3F, 4F, 5F, 6R, 7F, 8F, 9R, 10R > **Ferien beim großen Bruder:** 1c 2b 3a 4b 5b 6a 7c